

Heimspiel Wissenschaft zu Besuch in der Scheune

Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Herzunterstützungssystemen

Lauenbrück – Unter dem Titel „Heimspiel Wissenschaft“ findet am kommenden Mittwoch, 12. April, ab 18 Uhr ein Gespräch mit der Leiterin der herzchirurgischen Intensivstation der Uniklinik Köln, Dr. Antje-Christin Deppe, in der Lauenbrücker Kulturscheune, Bahnhofstraße 60, statt. Besonders spannend ist dabei, dass die Wissenschaftlerin in Lauenbrück aufgewachsen ist und nach wie vor dort ab und an zu Besuch bei ihrer Familie ist.

Die Veranstaltung ist Teil einer bundesweiten Reihe, die Wissenschaftler in ihre ländlichen Heimatorte bringt. „Ich bin in Köln unter anderem als Mentorin für Menschen, die in der ersten Generation an der Uni studieren, aktiv. Über diesen Weg bin ich gefragt worden, ob ich mich an dem Projekt beteiligen möchte“, berichtet

Deppe vorab. Auch sie komme nicht aus einer klassischen Arztfamilie, das Medizinstudium war aber ihr Herzenswunsch. „Es war mein größtes Glück, dass ich das machen konnte, und es ist nach wie vor das, was ich sehr gerne mache“, berichtet sie mit Blick auf ihren Beruf. „Auch daher hätte ich früher eine solche Veranstaltung sicher gut gefunden“, so die Medizinerin.

Sie selbst ist über ihr Studium in Düsseldorf ins Rheinland gekommen, ist verheiratet und lebt dort seit 2008. „Von meinen Großeltern habe ich das Motto ‚niemals auszulernen‘ erlernt“, so Deppe weiter. Nach ihrem Abitur in Schaeßel wurde sie zunächst Sanitätsoffizierin der Bundeswehr, studierte Medizin und erhielt ihre chirurgische Grundausbildung im Bundeswehrkrankenhaus in Berlin.



Herz- und Thoraxchirurgin Antje-Christin Deppe referiert in ihrem Heimatdorf Lauenbrück. FOTO: MICHAEL WODAR/MEDIZINFOTODIA

Heute ist sie spezialisiert im Bereich der Herz- und Thoraxchirurgie.

In Lauenbrück wird sie erklären, was eine Kunstherztherapie ist, und über die Entwicklung von Herzunterstützungssystemen sprechen. Es

geht um ihre Arbeit und Forschung zum Einsatz von künstlichen Herzen und Lungen, aber auch um die Grenzen der Möglichkeiten.

Seit der Erfindung der mechanischen Kreislaufunterstützung im Jahr 1953 be-

steht die Möglichkeit, Herzen operieren zu können. Aber wie funktioniert die Herz-Kreislauf-Unterstützung? Und wofür wird sie genutzt? Auch diese Themen werden besprochen. Im Anschluss beantwortet Deppe Fragen des Publikums und steht für eine Diskussion zur Verfügung.

„Ich freue mich schon sehr auf den Abend und will die Themen verständlich erläutern“, hat sie sich vorgenommen. Sie sei in erster Linie Medizinerin und in zweiter Linie Wissenschaftlerin, betont sie. Wissenschaft, das seien aber auch immer die Ideen von vielen, die eben auch im Dialog entstehen – auch daher freue sie sich auf den Abend.

Der Eintritt ist frei und zum Umtrunk wird geladen. Unterstützt wird die Veranstaltung vom DRK Ortsverein Lauenbrück. jfb